

**SPD-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
CDU-Fraktion
FDP-Piraten-Fraktion
Fraktion DIE LINKE
Einzelmandatsträger Schuster (Deine Freunde)**

in der Bezirksvertretung Ehrenfeld

Herrn Bezirksbürgermeister
Josef Wirges
Venloer Str. 419 - 421
50825 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Hist. Rathaus
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 24.10.2016

AN/1671/2016

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	07.11.2016, TOP 8.1

Würdiges Erinnern an Deutschlands schandvollste Zeit – Kriegsgräberanlage auf dem Westfriedhof sanieren

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld am 07. November 2016 aufzunehmen:

Der Westfriedhof besitzt ein seltenes Ensemble mehrerer Kriegsgräberanlagen. Die zentrale Anlage besteht aus einem großen Feld mit Gräbern der Flieger- bzw. Bombenopfer. Rechts dahinter befindet sich die Grabanlage für polnische und sowjetische Kriegsgefangene. Links hinter der zentralen Anlage – hinter dem Komposthaufen – befindet sich das so genannte Gestapofeld. Hier liegen Opfer der NS-Justiz, der Gestapo, sowjetische Zwangsarbeiter*innen und Ermordete der „Euthanasie“ begraben. Begraben waren hier auch ausländische Widerstandskämpfer aus Frankreich, die in der so genannten Nacht- und Nebelaktion verhaftet und im ehemaligen Klingelpützgefängnis hingerichtet worden waren. Nach Ende des Krieges wurden sie in ihre Heimatländer überführt.

Bereits Ende 1946 richtete die Stadt Köln einen Wettbewerb für die Gestaltung eines dort zu errichtenden Mahnmals aus:

„Die Stätte soll als solche möglichst unberührbar sein und soll zur Erinnerung an die Furchtbarkeit des Geschehens nicht weiter geschmückt werden als mit frischen Stauden und Blumen, die über das ganze Feld unregelmäßig verteilt sind.

Der Hintergrund soll durch Pflanzung von hellstämmigen Bäumen bepflanzt werden, seitlich ausgetupft bis zur vorderen Wegegrenze, so dass der weitere Rasen selbst in einer gewissen Abgeschlossenheit von der Außenwelt sich dartut. Hierüber wird das Gartenamt einen entsprechenden Antrag einreichen.

Der geweihte Ort wird an der Wegkante, Südseite durch eine ca. 80 ctm hohe und ca. 60 ctm dicke Mauer mit behauenen Bruchstein und mit einer sauberen Abdeckplatte versehen. In der Mitte dieser Mauer ist eine Nische vorgesehen von ca. 4-5 mtr nach innen gerückt und ca. 2-3 mtr Tiefe. Auf diesem Grund ist eine Steinplatte (Monolit) einzuschieben, auf der in würdiger Weise auf die Furchtbarkeit des Geschehens hingewiesen wird.“

Die in den 1960ern erfolgte Überarbeitung wurde 1968 eingeweiht. Sie ergänzte die bestehende Anlage um einen „Vorhof“ mit einer einleitenden Inschrift sowie um die beiden Bronzeplastiken Pietà von Kurt Lehmann im „Vorhof“ und „Die Jünglinge im Feuerofen“ von Herbert Calleen im Zentrum der Anlage.

Mittlerweile ist die Anlage in die Jahre gekommen. Sie bedarf einer grundlegenden Sanierung: Gedenktafeln und Grabsteine sind teilweise gebrochen und mit Moos bewachsen, die Inschriften verwittert, Wegplatten sind geborsten, Unkraut wuchert. Gedenktafeln und Bronzeplastiken enthalten nur spärliche Informationen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung,

die Ehrengrabanlage auf dem Westfriedhof, Vogelsang, bis zu ihrem 50-jährigen Bestehen im Jahre 2018 umfassend zu sanieren und um eine zeitgemäße Kommentierung zur allen Bestandteilen der Gesamtanlage zu ergänzen.

- Reinigung der Grabsteine
- Restaurierung der Inschriften
- Herrichtung der Wege
- Gärtnerische Pflege der Bepflanzungen
- Aufstellen von Wegweisern zu den drei Grabanlagen auf dem Gelände
- Übersetzen der polnisch- und russischsprachigen Inschriften an den Grabstellen
- zeitgemäße Außenkommentierung zu allen Bestandteilen der Kriegsgräberanlage

Begründung:

Die Kriegsgräberanlage auf dem Westfriedhof ist eine der bedeutendsten ihrer Art im Rheinland. Mehrere tausend Menschen sind hier begraben. Um ihnen würdig zu gedenken, muss eine umfassende Sanierung der Grabanlage erfolgen. Die Anlage ist in Bezug auf Ort und Gestaltung Ausdruck des damaligen Zeitgeistes. Um den heutigen Gedenkbedürfnissen des Erinnerens und der Information zu genügen, benötigt die Anlage eine zeitgemäße Kommentierung, welche u.a. Informationen zu den Opfergruppen bereitstellt, die Symbolik der Bronzeplastiken erklärt oder auch die Inschriften der Gedenktafeln erläutert.

2018 jähren sich die Errichtung der Bronzeplastik „Die Gefangenen“ von Ossip Zadkine sowie die Neugestaltung der Gedenkanlage des Gestapofeldes zum 60. bzw. 50. Mal.

Eine Sanierung und zeitgemäße Kommentierung der Anlage würde ihrer herausgehobenen Bedeutung als wichtiger Gedenkort auch über Köln hinaus Rechnung tragen.

Gez. Petra Bossinger
Fraktionsvorsitzende
SPD

Gez. Christiane Martin
Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Gez. Martin Berg
Fraktionsvorsitzender
CDU

Gez. Berndt Petri
Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE. BV Ehrenfeld

Gez. Marlies Pöttgen
Fraktionsvorsitzende
FDP-Piraten

Gez. Harald Schuster
Mitglied der Bezirksvertretung
DEINE FREUNDE